

Tooltime 07 | MapBox

Einfach eigene Onlinekarten erstellen

Das Internet bietet eine Vielzahl von Programmen an, die Arbeitsprozesse erleichtern und effizienter gestalten können. In dieser Reihe werden solche Dienste vorgestellt und Tipps und Hinweise für sinnvolle Anwendungen gegeben.

Spätestens seit dem Crowdsourcing-Projekt OpenStreetMap (vgl. hierzu Tooltime 03) ist klar, dass das Erstellen von interaktiven Karten nicht mehr ausschließlich Profisache ist. Immer mehr Online-Plattformen richten sich an die medienkompetenten Normalbürger als Zielgruppe. Diese relativ potenten Applikationen im Internet vereinfachen es, webbasierte Karten zu erstellen. Besonders schöne Karten kann man zum Beispiel mit MapBox erstellen, das auf den Daten der OpenStreetMap Community und anderen freien Karten aufbaut.

Die Bedienung von MapBox ist einfach und sehr intuitiv: Man wählt einen Baselayer, d. h. die Hintergrundkarte, und kann diesen mithilfe von Farbpaletten beliebig anpassen. Im Standardsortiment kann man zwischen Straßenkarten, topografischen Karten und Satellitenaufnahmen wählen. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die Luftbilder gelegt, diese sind nämlich weltweit wolkenfrei: „A Cloudless Atlas – How MapBox Aims to Make the World’s ‚Most Beautiful Map‘“, wie es im Technik-Magazin Wired beschrieben wurde (Wired 2013).

Die Gestaltungsmöglichkeiten sind dabei sehr vielfältig, wie einige Beispiele zeigen (Mapbox 2014). Dabei kann man ganz klassisch mit Markern, Linien oder Polygonen die Karte mit Inhalten füllen. Das Besondere ist der große Wert, der auf die Optik gelegt wird, z. B. gibt es eine ganze Palette sehr liebevoll gestalteter Markerdesigns, die man in Größe und Farbe verändern kann. Auch die Linien und Polygone lassen sich in unterschiedlicher Art und Weise kolorieren und anpassen. Jedem erstellten Objekt kann man einen Namen und eine Beschreibung zuordnen, welche man später mit einem Klick auf das Objekt abrufen kann, ganz wie wir es von anderen Webkarten auch kennen. Hat man schon Daten in einem GIS erstellt oder von einer anderen Quelle erhalten, kann man diese auch ganz leicht importieren und dann auf das gewünschte Design anpassen. MapBox unterstützt dabei Formate wie das beliebte .kml oder einfache Textdaten (.csv). Auch das Einlesen von .gpx und .GeoJSON ist möglich und funktioniert fast wie von selbst.

Hat man dann mal eine Karte erstellt, kann man diese über einen Link aufrufen, in die eigene Homepage oder den Webblog integrieren, sie als in den Formaten .kml oder .GeoJSON herunterladen oder per ID in andere Webservices einbinden. Damit kann man diese Karten hervorragend in einem Browser betrachten und interaktiv benutzen, auch auf einem Smartphone oder Tablet. Hinweise zu Nutzungs-

rechten verwendeter Fremddaten müssen dabei natürlich berücksichtigt werden.

Für die Standardanwendungen reicht der Funktionsumfang des Onlinetools völlig aus, wer aber seine Karte dennoch weiterentwickeln und noch mehr Funktionen einbauen möchte, kann das mithilfe des kostenlosen Programms Tilemill tun [www.mapbox.com/tilemill]. Tilemill ist eine Software, die von MapBox selbst bereitgestellt wird und mit der man auf seinen MapBox-Account zugreifen kann. Wer hier etwas technisches Verständnis mitbringt und sich in JavaScript einarbeiten möchte, kann seine Webkarte fast grenzenlos modifizieren, ähnlich wie mit der Google Maps API oder anderen Schnittstellen. Hier bietet MapBox die Möglichkeit, sehr professionelle, interaktive Karten und sogar Apps für Smartphones zu erstellen, mit denen man dann andere Nutzer die Daten für seine Maps sammeln lassen kann. Die Karten selbst werden auf den MapBox-eigenen Servern gehostet, was bis zu einem gewissen Umfang frei ist. Man kann den kompletten Funktionsumfang testen, ohne irgendwas bezahlen zu müssen. Für professionelle Anwendungen sollte man allerdings das Abonnement wählen: ab 5\$ im Monat oder 60\$ im Jahr bekommt man genügend Spielraum, um kleine bis mittlere Projekte realisieren zu können. Vorteil ist, dass die Karte dort gehostet wird und man keine eigenen Server betreiben muss.

Der Fokus von MapBox liegt ganz klar auf dem Erstellen von eigenen, thematischen Karten. Mögliche Anwendungsmöglichkeiten sind z. B. Karten zum Anzeigen von Untersuchungsstandorten, Analysen mit den dazugehörigen Informationen oder Kartierungen von Leerständen. Wer also eine Onlinekarte erstellen möchte, aber weder selbst ein WebGIS aufsetzen noch auf die Standardkarten von Google oder OSM zurückgreifen möchte und gleichzeitig einen gewissen Anspruch an die Ästhetik der Karte hat, wird mit MapBox die richtige Wahl treffen.

Johann Wilhelm, Student Bachelor of Science Raumplanung, Hilfswiss.

Mitarbeiter, Lehrstuhl Computergestützte Planungs- und Entwurfsmethoden (CPE) der TU Kaiserslautern

Links und Hinweise

Link zu Mapbox: www.mapbox.com

Hilfeportal von Mapbox: <https://www.mapbox.com/help/>

Quellen

Mapbox (2014): Tour. Online unter: www.mapbox.com/tour/, (Zugriff: 13.05.2014)

Wired (2013): A Cloudless Atlas – How MapBox Aims to Make the World’s ‘Most Beautiful Map’. Online unter: www.wired.com/2013/05/a-cloudless-atlas (Zugriff: 13.05.2014)